Nachrichten

EUROPÄISCHER BÜRGERINITIATIVEN
zum Schutze des Lebens und der Menschenwürde

Nummer: 3 - 2026

Liebe Freunde! Liebe Mitstreiter!

Wohl dem, der nicht in den "Sozialen Medien" unterwegs ist oder sich von den "Öffentlich-Rechtlichen Medien" verführen läßt ... doch das ist in der heutigen Zeit leichter gesagt als getan.
Einen Fernseher besitze ich seit über zwanzig Jahren nicht mehr ... doch vermissen tue ich dieses Medium nicht, weder für aktuelle Nachrichten noch für meine Freizeit.
Zur Entspannung mal einen netten Film oder für die Weiterbildung ein Video anschauen, ist nicht zu beanstanden, man sucht ja gezielt und kennt die Macher.
Die "Öffentlich-Rechtlichen Medien" berichen tendenziell - ich sage mal vorsichtig "im Auftrage" und "abhängig".
Was in den "Sozialen Medien" verbreitet wird, sollte man zunächst gut recherchieren (wenn das überhaupt möglich ist) bevor man die Postings übernimmt. Und seit Künstliche Intelligenz (KI) immer mehr die Welt durchdringt, kann man auch kaum Berichten Glauben schenken ... denn die KI macht alles möglich.
Ich kann nur empfehlen, am besten nicht oder möglichst wenig diese neuen Möglichkeiten zu nutzen und vorsichtig damit umzugehen, denn: *"Seid nüchtern und wachet! Euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, wen er verschlinge"(1.Petrus 5.8)*
Danke und herzliche Grüße
Ihr

Anmeldung für unseren Rundbrief per E-Mail:
Nachrichten-EBI@menschenrechte.online

Bischof Laun: Wie war das möglich?

Diese Frage stellte *Bischof Andreas Laun* (Salzburg) 2006, als er eine Einladung zur Eröffnung einer Euthanasie-Ausstellung im Land Salzburg erhielt.
Im Humer-Archiv fiel uns "zufällig" der nachfolgende Artikel in die Hände, den Kath.net, unter Berufung auf das "Rubertusblatt", bereits 2006 veröffentlichte.
Wir hegen keinen Zweifel: Bischof Laun (+2024) war ein geradliniger Geistlicher, der sich besonders für das Lebensrecht der ungeborenen Kinder einsetzte.
Jeder Mensch hat ein Recht auf Leben ... dieses kann niemandem auch einem behinderten Menschen, nicht abgesprochen werden ... aber auch nicht einem behinderten Kind im Mutterleib.
Bischof Laun: *Die Nazis haben Behinderte eingesammelt und vergast.*

Wir fahnden mit aller wissenschaftlichen Akribie nach den behinderten Kindern im Mutterleib, um sie „rechtzeitig“ zu töten.

"In meiner Post fand ich die Einladung zur Eröffnung einer Euthanasie-Ausstellung im

Land Salzburg. Dabei geht es *um die Haltung der Ärzte in der NS-Zeit und um die Vernichtung dessen, was die Nazis 'lebensunwertes Leben' nannten. Man will, so heißt es, sich der Vergangenheit bewusst sein, um es heute und morgen besser zu machen.*
Prominente Namen stehen auf der Rednerliste und man weiß, was bei solchen Anlässen gesagt wird:
Wie konnte das geschehen? Niemals wieder! Soweit, gut.
Dennoch muss ich gestehen: Ich freue mich und zugleich bin ich entsetzt über den inneren Widerspruch:
Ja, die Nazi haben Behinderte eingesammelt und vergast.
Richtig, und das tun wir nicht, im Gegenteil, wir bauen 'behindertengerechte' Häuser und organisieren sportliche Veranstaltungen für die Betroffenen.
Aber gleichzeitig *fahnden wir mit aller wissenschaftlichen Akribie nach den behinderten Kindern im Mutterleib, um sie 'rechtzeitig' zu töten, und unsere Gerichte verurteilen Ärzte, wenn sie ein solches Kind übersehen, das man doch hätte abtreiben 'müssen'.*
Auf der Liste der Ausstellungs-Gäste sehe ich auch Leute, die sich über die Nazis empören, gleichzeitig aber Lebensschützer bekämpfen, weil sie gegen die Tötung von allen Kindern, gesunden und kranken protestieren.
Ich sage ihnen voraus: In nicht allzu ferner Zukunft wird man mit Abscheu reden über das, was wir heute tun und geschehen lassen.
Im Wahlkampf wagte ein einziger Politiker gegen die Abtreibung zu reden, und ausgerechnet eine hohe ÖVP-Politikerin verteidigte besonders heftig die Fristenlösung.
Wenn auch unsere Zeit einmal 'Vergangenheit' sein wird, wird man sich wieder ihrer 'bewusst' werden wollen und wieder wird man fragen:
'Wie war das möglich?' Ja wie denn?"

Die geleugnete Natur

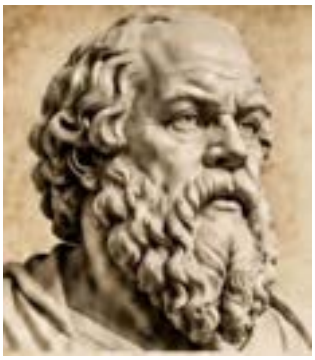
"Im Jahr 1977 reichte *[Michel] Foucault* bei der *französischen Regierung* einen förmlichen *Antrag* ein, einvernehmlichen *Sex mit Minderjährigen zu entkriminalisieren.*
Im selben Jahr *forderte ein offener Brief in der französischen Zeitung Le Monde die Freilassung von* drei verurteilten Pädophilen, denn drei Jahre [Gefängnis] für Küsse und Zärtlichkeiten sind genug. Im Brief wurde argumentiert, *wenn 13-jährige Mädchen alt genug seien, um als Verhütungsmittel die Pille verschrieben zu bekommen, dann seien sie auch alt genug, um in Sex mit Erwachsenen einzuwilligen.*

Foucault schlug nicht nur vor, das Alter des Jugendschutzes herabzusetzen, sondern *plädierte für völlige Abschaffung.*
Dieser *Brief wurde unterzeichnet von Simone de Beauvoir, Jean-Paul Sartre, Jean-François Lyotard, Gilles Deleuze, Félix Guattari und Roland Barthes.*
Alle diese Intellektuellen sind Berühmtheiten in der akademischen Welt, verehrte Theoretiker und Philosophen. (...)
Wenn eine Philosophie jemanden an diesen Punkt führt, dann ist mit ihren Grundlagen etwas nicht in Ordnung.« (s. Abigail Favale, Die geleugnete Natur, Freiburg 2024,S.83 f.)

Linke Extreme immer skrupelloser

Erneut wurde eine christliche Einrichtung von linksextremistischen Abtreibungsaktivisten angegriffen. Es traf diesmal das *St. Katarina Klinikum der Malteser in Flensburg*.
Das Krankenhaus wurde mit roter Farbe und mit Sprüchen wie "Selbstbestimmung ist unser Recht" beschmiert. Angriffe auf Einrichtungen oder gegen Lebensrechtler finden inzwischen fast jede Woche statt.
Man könnte meinen, der Teufel wütet.

Bereits vor 2400 Jahren



Die nachfolgende Aussage wird dem berühmten Denker und Philosophen Sokrates zugeschrieben, der erklärte, *wann der Niedergang einer Gesellschaft beginnt.*
Sokrates:

"**-** *Wenn die Dummen lauter sind als die Klugen.*
- Wenn die Faulen mehr haben als die Fleißigen.
- Wenn die Skrupellosen mehr geachtet werden als die Ehrlichen.
- Wenn diejenigen Moral predigen, die selbst keine haben.
- Wenn der Charakter weniger zählt als der Ruf.
- Wenn Kinder nicht mehr Kinder sein dürfen.
- Wenn die Täter stärker geschützt werden als die Opfer.
- Wenn der Wahnsinn als "Normalität" verherrlicht wird.
- Wenn die Politiker nicht für das Volk, sonden vom Volk leben."
Auch wenn diese geniale Analyse nicht von dem klugen Denker stammen sollte ... sie passt wie "die Faust aufs Auge" in unsere heutige Zeit.

EU und Gen-Technik

Das EU-Parlament beschloß eine Lockerung der Gentechnikregeln. Demnach müssen veränderte Lebensmittel künftig nicht mehr als solche gekennzeichnet werden.
Veränderte Lebensmittel dürfen künftig ohne spezielle Kennzeichnung im Supermarkt verkauft werden. Das Europäische Parlament stimmte mehrheitlich dafür, viele Züchtungen von bislang strengen EU-Gentechnikregeln auszuschließen.
Die Änderungen wurden bereits von den EU-Staaten bestätigt und sollen ab 2028 angewendet werden können.
Selbstbestimmungsrecht der EU-Bürger?... die gibt es "nur" für das Töten von ungeborenen Kindern.
Was in Zukunft die Lebensmittel betrifft, so können letztendlich die Produzenten den Konsumenten quasi anbieten was sie wollen ... wie das Lebensmittel hergestellt wurde oder was es enthält ... bleibt das Geheimnis des Erzeugers und müssen die Bürger scheinbar nicht wissen. *Quo vadis EU?*

28.9.: Safe Abortion Day

Jährlich wird weltweit diesen "Tag der sicheren Abtreibung", übersetzt: *"Tag der sicheren Tötung von Kindern im Mutterleib" gefeiert.* Es sollte einen schaudern, wenn man dies hört ... doch die Lebensfeinde mit den meist links gerichteten Medien läuten rechtzeitig den CownDown ein, um die Bevölkerung zu manipulieren.
In Österreich zum Beispiel startete zunächst der "KURIER" einen Beitrag über den Verein "Changes for women", welcher Gelder sammelt,um finanzschwache Mütter zu unterstützen, damit diese ebenfalls ihre Kinder (vor der Geburt) töten lassen können, so sie dies wollen.
Zitiert wird die Obfrau Isabel Tanzer mit einem verbundenen Aufruf, für die monatlich benötigten 20.000 Euro zu spenden.
Spenden zum Töten?!!
"Der Standard" veröffentlichte am 21.9. einen Beitrag, der das scheinbare Dilemma von Müttern in Österreich aufzeigen soll, in denen sich diese bei einer Schwangerschaft befinden.
Die Versorgungslage sei dünn und wenige Tötungsmediziner veröffentlichen, das sie "Abtreibungen" durchführen. Beanstandet wird ebenfalls, daß Mediziner die Tötung von Kindern vor der Geburt verweigern dürfen.
Interviewt wurde u.a. auch die Wiener Kinderabtreiberin Mirijam Hall, die im vergangenem Jahr ihr zweites Kind gebar und deshalb seit einigen Monaten weniger öffentlich in Erscheinung trat. Hall war oder ist noch (?) u.a. als Abtreibungsmedizinerin in der Klinik Ottakring aktiv und hatte einen weiteren Job bei "WECARE" angenommen. Im Bericht des "Standards" wird berichtet, das Hall nun eine eigene Ordination habe. Interessant: beste Adresse in Wien und WECARE um die Ecke. Ob WECARE "ihre eigenen Abtreibungen"

auslagert, auslagern will, ist uns nicht bekannt. Sollten die Fakten stimmen, so wäre möglich, daß Wien somit ein zweites "Zentrum nach Vorbild Christian Fiala" erhält.
Im Beitrag des "Standards" finden sich allerdings auch einige falsche Informationen, doch möchte ich hier die immer wieder behauptete "schlechte Versorgungslage" beleuchten. Was Österreich und Deutschland betrifft:
Die in Österreich tätigen Kinderabtreiber (ca. 30 Mediziner bzw. Einrichtungen) "schaffen" jährlich etwa 30.000-40.000 Abtreibungen. Offensichtlich arbeiten sie effektiver als ihre deutschen Kollegen, denn dort sind für die jährlich etwa 100.000 Kinderabtreibungen über 1.100 Mediziner /Einrichtungen involviert.
Und... weder in Österreich noch in Deutschland ist bekannt geworden, daß eine Mutter ihr Kind gebären mußte, weil sie keinen Tötungsmediziner gefunden hätte ... aber die Mär einer Unterversorgung wird weiterverbreitet. Eine Taktik mit einem bestimmten Ziel der Abtreiberlobbyisten.
Unser Vergleich zeigt Ungereimtheiten. Sicher ist: das Töten ungeborener Kinder ist ein MORDSgeschäft ... nicht zeitaufwendig, doch schnell verdientes Geld (in 5-10 Minuten ca. 400-800 Euro). Geld "schiebt" in vielen Bereichen Sitte und Moral beiseite. Abtreiber lassen sich zudem nicht gerne "in die Karten sehen" ... deshalb wird es immer ein Geheimnis bleiben, wie viele Kinder tatsächlich getötet werden. Rund um den "Safe Abortion Day" wird mit Lug und Trug "gearbeitet", um das Töten ungeborener Kinder weltweit legal zu realisieren. Es sollte ein Aufschrei der Gesellschaft geben und keine Unterstützung von Organisationen, die das Menschenrecht auf Leben für ALLE bekämpfen.

Nutzen Sie gerne den QR-Code für Ihre Spende, die wir dringend benötigen, um das Humer-Archiv erhalten zu können. Vergelt`s GOTT!

" ...wie ein brüllender Löwe"

Pfarrer Winfried Pietrek

Die gefallenen Engel (Dämonen) und den Teufel (Luzifer) hält der Hl. Petrus für so gefährlich, daß er sie mit einem umherschweifenden "Löwen" vergleicht, "der sucht, den zu töten, den er verschlingen kann".
Bis zum jüngsten Gericht können die gefallenen Engel, die Dämonen, die Hölle verlassen. Ihre Bosartigkeit und Heimtücke dürfte jeder echte Beter schon zu spüren bekommen haben.
Die Tragödie der gefallenen Engel: Als rein geistige Wesen sahen sie die Konsequenzen voraus und haben nun für immer selbstherrlich ihren Willen auf das Böse gerichtet.
Auch Dämonen "glauben" an GOTT , suchen IHN dennoch zu berauben, leugnen aber die Dreieinigkeit, denn sonst müßten sie den GOTT-Menschen, ihnen Seiner menschlichen Natur nach unterlegen, anbeten.
Stattdessen wirken sie falsche "Wunder" und "Voraussagen". Der hl. Jakobus ermahnt alle Katholiken immer wieder: "Widersteht dem Teufel, so wird er von euch fliehen!" (4.7).
In besonderer Weise sind dagegen die heiligen, guten Engel beim heiligen Meßopfer anwesend.
IM GLORIA und SANCTUS vereinigen sie ihre Gesänge mit den unseren als Vorbereitung für die ewige Seligkeit.

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Drucker:
"Christlich-Soziale-Arbeitsgemeinschaft Österreichs"
A-4730 Waizenkirchen, Feldweg 1
Tel.: 0043 (0) 7277 - 6342
Mobil: 0043 (0) 677 63 808 111
E-Mail:
csa-at@gmx.at / office@menschenrechte.online